



Foto: Frédéric BISSON (CC BY-SA)

ERROR 404  
DEMOCRACY

ACTA  
ACTA  
ACTA  
BERTE

# POLITISCHE BILDUNG 2.0

EIN ANGEBOT DER



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale  
für politische Bildung

**Zwischen Shitstorm  
und Slactivism – Möglichkeiten  
und Grenzen politischer  
Online-Partizipation**

Referentin: Annika Potz  
Buchungsnummer: P4-AP-M1

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Die Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt geht neue „digitale Wege“. So wurde ein neues Referat ins Leben gerufen, das sich den weitreichenden gesellschaftlichen Umbrüchen der Digitalen Revolution stellen und dementsprechend zeitgemäße Formen der politischen Bildung auch in Sachsen-Anhalt voran bringen will.

Gerade heute haben es politische Bildungsinhalte schwer, sich gegen die Konkurrenz kommerzieller Unterhaltungsangebote in den Massenmedien und vor allem im Internet durchzusetzen. Spaß, Unterhaltung und Sensation gehen eben oft vor scheinbar trockener Politik. Vor diesem Hintergrund scheint es zunehmend wichtig, sich diesen Entwicklungen im Sinne der Demokratieförderung und -Weiterentwicklung zu stellen und als Institution genau dort aktiv zu werden, wo sich der Homo Digitalis heute bewegt. Ziel dabei ist die Vermittlung von politischer Bildung in einer attraktiven Form, die es mit den neueren Formaten der multimedialen Unterhaltungsinszenierung ohne Weiteres aufnehmen kann. In Zeiten einer viel gemahnten Politikverdrossenheit und eines gefährlichen Vertrauensverlustes in unsere Demokratie scheint eine neue multimedial ausgerichtete und die klassische politische Bildung ergänzende Strategie der politischen Kompetenz- und Wissensvermittlung alternativlos. Zudem bietet beispielsweise das Web 2.0 mit eDemocracy, LiquidFeedback & Co. völlig neue Möglichkeiten der politischen Partizipation und des zivilgesellschaftlichen Engagements, was wiederum bedeutet, dass viele Menschen und gerade Jüngere dazu befähigt werden müs-

sen, diese richtig und effektiv zu nutzen ohne dabei auf unseriöse Angebote hereinzufallen.



Foto: Miika Silfverberg (CC BY-SA 2.0)

Genau hier will die Landeszentrale mit dem neuen Angebot POLITISCHE BILDUNG 2.0 ansetzen und aktiv werden.

So wurden in Zusammenarbeit mit freien MedienpädagogInnen Fortbildungsprogramme für LehrerInnen und MultiplikatorInnen entwickelt, die diese animieren und befähigen sollen, sich den modernen digitalen Medien zu öffnen und diese in die eigenen Lehrstrategien ihrer politischen Bildungsarbeit einzubeziehen. Zudem stellt die Landeszentrale ein buchbares Angebot für Schulen bereit, das zur Ausgestaltung themenbezogener Projekttag und -wochen kostenlos bei der Landeszentrale angefordert werden kann\*. In diesem ePaper finden Sie ein Angebot der Medienpädagogin ANNIKA POTZ.

*Wir freuen uns über Ihr Interesse,*  
**Ihr Team der Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt**

\*siehe Hinweis letzte Seite

Referentin: **Annika Potz**

Buchungsnummer: **P4-AP-M1**



# Zwischen Shitstorm und Slacktivism – Möglichkeiten und Grenzen politischer Online-Partizipation

Illustration: Susanne Haase (CC BY-SA 2.0)

**Angebotsform:** Fortbildungsangebot

**Zielgruppe:** PädagogInnen und AkteurInnen politischer Bildung

**Zeit:** ca. 2 bis 3 Stunden (je nach Gruppengröße u. Komplexität der Beispiele)

Online-Partizipation ist ein Phänomen, an dem sich die Geister scheiden. Die einen bejubeln enthusiastisch die barrierearmen Möglichkeiten des Mitmachens für jedermann. Eine Fülle an Informationen ist jedem Internetnutzenden jederzeit zugänglich, jeder kann seine Meinung einem größeren Publikum zugänglich machen und sich zu vielen Themengebieten äußern. Auch können staatliche Institutionen umgangen oder ausgehebelt werden. Der Arabische Frühling ist hierfür ein eindrucksvolles Beispiel. Auf der anderen Seite bemängeln Skeptiker ein zu Viel an Information, das





Foto: Ian Murphy - Photography (CC BY-SA 2.0)

der Einzelne unmöglich überblicken kann. Auch zeigt sich die Schattenseite der weitgehenden Barrierefreiheit des Internets z.B. in extremistischen Webportalen. Auch werden weniger Technikbegeisterte oder BürgerInnen ohne Internetanschluss, wie z.B. SeniorInnen, von der Kommunikation ausgeschlossen. Befürchtungen bezüglich des Datenschutzes und einer schwindenden Privatsphäre werden zudem nicht zuletzt wegen des aktuellen Abhörskandals um die NSA laut. Weiterhin könne man das Anklicken oder Weiterleiten eines Beitrags ja wohl kaum als ernstzunehmende, politische Partizipation werten, oder?

## Ziele des Workshops:

- die Debatte um Für und Wider der politischen Partizipation im Netz darstellen und ins Bewusstsein rufen, dass es zwei Seiten gibt
- Begriffe wie Slacktivism, Shitstorm, FlashMob, Online-Demo etc. an Beispielen klären
- verschiedene Möglichkeiten der Online-Partizipation an konkreten Beispielen ausprobieren, analysieren und gemeinsam diskutieren
- Die TeilnehmerInnen sollen sich aufgrund fundierter Informationen diskursiv eine Meinung zu Online-Partizipation bilden — dabei ist unerheblich, ob diese am Ende positiv, negativ oder ambivalent ausfällt.

## Ablauf

- Einführender Vortrag mit Erläuterung der beiden gegensätzlichen Meinungen der „Online-Enthusiasten“ und der „Online-Apokalyptiker“ sowie einem Überblick über Möglichkeiten der Online-Partizipation und Klärung zentraler Begriffe
- Vorstellung aktueller Beispiele, z.B. einem Shitstorm, einer Online-Demo oder der Bildung einer prallelen Öffentlichkeit, die staatliche Stellen umgeht. Die Beispiele sollen anschließend in Kleingruppen online recherchiert und unter den folgenden Fragestellungen diskutiert werden:
  - > *Welche Formen der Online-Partizipation werden hier angewendet?*
  - > *Wer beteiligt sich hauptsächlich daran?*
  - > *Welchen Erfolg / welche Erfolgschancen hat das Vorgehen?*
  - > *Findet die Partizipation ausschließlich im Netz statt?*
  - > *Wie wird das Beispiel von den Teilnehmenden persönlich bewertet?*
- Vorstellung der Ergebnisse aus den Kleingruppen

**These zur Abschlussdiskussion:** Online-Partizipation ist alter Wein in neuen Schläuchen! — Ob online oder offline ist unerheblich, die Partizipation unterscheidet sich lediglich durch das verwendete Medium.

## Technikbedarf

Beamer, pro Kleingruppe (2 bis 3) ein Laptop mit Internetzugang

## Hinweise

Das gesamte Angebot kann unter Absprache mit der Referentin inhaltlich individuell bzw. auf einen anderen zeitlichen Rahmen angepasst werden. Zudem können Sie auch inhaltliche Erweiterungsvorschläge kommunizieren, die im Zuge der Fortbildung aufgegriffen werden sollen.

## BUCHUNG

Das Angebot kann über E-Mail gebucht werden.

Dazu nennen Sie bitte als Betreff die Buchungsnummer und senden Ihre Anfrage unter Angabe der Schule/Institution und des gewünschten Veranstaltungsdatums an:

**[thomas.erling@lpb.mk.sachsen-anhalt.de](mailto:thomas.erling@lpb.mk.sachsen-anhalt.de)**

*Wir melden uns dann umgehend bei Ihnen und danken schon jetzt für Ihr Interesse.*



## Wussten Sie das schon?:

Das Handy als „digitaler Allrounder“ spielt in den sogenannten Schwellen- und Entwicklungsländern eine zunehmend große Rolle bei der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der betreffenden Gesellschaften: ob als mobiles Bankkonto für Kleinstgeschäfte, zur Wettervorhersage in der Landwirtschaft oder als Koordinierungsinstrument bei der Hilfsorganisation nach humanitären Katastrophen - die einfache und gleichsam robuste Technik bringt Hoffnung. Bernd Friedrich (GIZ): „Verfügbare und erschwingliche Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) und die darauf basierenden Dienste und Anwendungen haben und werden, wie auch in entwickelten Ländern, das Leben der Menschen in Entwicklungsländern zunehmend und drastisch ändern und sie sozial und ökonomisch in das Weltgeschehen integrieren.“

Foto: Russell Watkins/Department for International Development (CC BY-ND 2.0)

Titel: The mobile phone network in Haiti was vital in the weeks and months after the 2010 earthquake. Aid agencies such as the Red Cross used text messaging to communicate public health information to hundreds of thousands of people, helping to prevent the

## Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt

Schleiufer 12  
39104 Magdeburg

Tel.: +49 391 567-6463  
Fax: +49 391 567-6464

E-Mail: [politische.bildung@lpb.mk.sachsen-anhalt.de](mailto:politische.bildung@lpb.mk.sachsen-anhalt.de)

Das vollständige Impressum zu diesem PDF finden Sie unter:  
<http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=57650>

\* Hinweis: Die in diesem Katalog aufgeführten Angebote sind grundsätzlich kostenlos von freien Trägern und öffentlichen Einrichtungen buchbar. Es besteht jedoch kein Rechtsanspruch. Wir behalten uns Ablehnungen von Buchungen auf Grundlage der verfügbaren Haushaltsmittel vor.



**SACHSEN-ANHALT**

Landeszentrale  
für politische Bildung



Diese Publikation ist lizenziert nach CC BY-ND 2.0 - Free Cultural Work